

Kurse zur Pflege von Obstbäumen und Streuobstwiesen

Zusammen und in Gemeinschaft

Projektzeitraum 01.01.2024 – 31.03.2025

Problemstellung

Streuobstwiesen prägen trotz des landwirtschaftlichen Strukturwandels noch immer das Landschaftsbild im Dreiländereck von Niedersachsen, Hessen und Thüringen.

Allerdings hat sich die Lage grundsätzlich verändert. Bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts befand sich um fast jedes Dorf ein Obstgürtel, der mit seinen Grünlandflächen mehrfach genutzt werden konnte. Außerdem gab es zahlreiche Streuobstwiesen und -alleen in der Feldflur. Heute existieren davon nur noch Reste, ergänzt durch Neuanpflanzungen, die entweder als Ausgleichsmaßnahme oder aus Liebhaberei angelegt wurden. Derzeit gibt es im Landkreis Göttingen ca. 460 Hektar Streuobstfläche mit mehr als 31.000 Bäumen. Manche davon haben sich zu Biotopen entwickelt, in denen eine große Anzahl unterschiedlicher Insekten, Vögel und andere Kleintiere ihre Heimat gefunden haben.

Diese Flächen zu erhalten ist arbeitsintensiv und passt nicht zur heutigen Lebensgestaltung vieler Menschen und Familien. Der Landschaftspflegeverband Göttingen e. V. schreibt, dass in den älteren Beständen nur 5 % der Bäume regelmäßig geschnitten werden; bei 76 % der Bäume fehlt der Baumschnitt vollständig.¹ Eine regelmäßige fachkundige Pflege der Bäume ist aber notwendig, um über Jahrzehnte vitale, stabile und gut beerntbare Bäume zu erhalten, ohne die die Streuobstwiesen auch ihre ökologische Funktion nicht optimal erfüllen können. Das Wissen und die Fertigkeiten für die Streuobstwiesenpflege ist größtenteils verschwunden, so dass auch aus diesem Grund viele Obstbäume vorzeitig vergreisen und absterben.

Der Streuobst e.V. hat 14 Streuobstwiesen übernommen, die ebenfalls durch ein jahrelanges Pflegegedefizit gekennzeichnet waren. Die Wiederaufnahme der Baumpflege wird aber auch hier verzögert durch einen Mangel an verfügbaren Baumpfleger*innen.

Andererseits gibt es den Trend, dass insbesondere Menschen, die einen nachhaltigen und gesundheitsbewussten Lebensstil pflegen, auch Lebensmittel aus regionaler, ressourcenschonender Produktion bevorzugen und Streuobst für sie einen guten Klang hat. Sie haben daher Interesse am Erhalt von Streuobstwiesen und viele von ihnen würden dabei selbst gern tatkräftig mitarbeiten, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Es fehlt ihnen aber zunächst das nötige Know-how.

¹ Vgl. Alte Obstsorten für Südniedersachsen neu entdeckt; Göttingen 2022

Idee

Vor diesem Hintergrund will der Verein mit einer längerfristig angelegten Bildungsmaßnahme Menschen in der Region Südniedersachsen für das Thema Streuobst begeistern und ihnen Kenntnisse zur Pflege von Streuobstwiesen und hier insbesondere zur Pflege von Obstbäumen vermitteln. Dafür kann er vor allem die vereinseigenen Flächen zur Verfügung stellen. Die Kurse können aber auch in Streuobstbeständen stattfinden, die von örtlichen Initiativen, die zunächst Anleitung und Unterstützung brauchen, gepflegt werden sollen.

Maßnahmenplanung

In Zusammenarbeit mit den in den Dörfern vorhandenen Organisationen organisiert und bewirbt der Streuobst e.V. Kurse zur Pflege von Streuobstflächen. Hierzu spricht der Streuobstverein Multiplikatoren aus Ortsräten, Heimatvereinen oder andere Organisationen in Dörfern, bzw. Gemeinden sowie Stadtteilen von Göttingen an. Zum Beispiel befinden sich in jeder der 18 Gemeinden im Landkreis Göttingen ein Familienzentrum, welches ein guter Multiplikator ist.²

Der theoretische Kursteil soll in vorhandenen Räumen, wie z.B. in Dorfgemeinschaftshäusern, Familienzentren oder bei der Feuerwehr stattfinden. Der praktische Teil wird, sofern es keine andere Fläche vorhanden ist, auf den gepachteten Flächen des Vereins durchgeführt werden. In jedem Fall sollen die Kurse in ein längerfristiges Pflegekonzept für die jeweilige Fläche eingebunden sein, und die Teilnehmer:innen auch die Möglichkeit haben, auf diesen Flächen auch nach dem Kurs weitere Schnittpraxiserfahrung zu sammeln.

Angebote

Kurse

Tabelle 1 Kursangebote

1. Obstbaumschnitt Grundkurs	12 Std. (Fr./Sa./So)	In- & Outdoor
2. Obstbaumschnittkurs für Altbäume (Grundkurs oder Erfahrung ist Voraussetzung)	12 Std. (Fr./Sa./So.)	In- & Outdoor
3. Sommerschnitt für Obstbäume	9 Std. (Sa./So.)	Outdoor
4. Sensenkurs: Insektenschonendes Mähen	9 Std. (Sa./So.)	Outdoor
5. Veredelung von Obstbäumen im Sommer/Frühjahr	9 Std. (Sa./So.)	Outdoor
6. Gesunder Baum: Von Nützlingen und Schädlingen	9 Std. (Sa./So.)	Outdoor
7. Biotoppflege Streuobstwiese – Artenpflege gezielt fördern	4 Std (So.)	Outdoor

² Vgl. <https://www.familienzentren-landkreisgoettingen.de/> [Zugriff 2023-08-01]

Die Kurse können als einzelne Einheiten oder als eine Veranstaltungsreihe besucht werden. Alle Kurse der Veranstaltungsreihe vermitteln eine ausgeglichene Mischung aus Theorie und Praxis, bei der die Teilnehmenden lernen, wie sie den Lebensraum Streuobstwiese erhalten und ihn biodivers gestalten können.

Die Teilnehmenden haben für die Kurse eine geringe Gebühr zu entrichten. Für den 2. Kurs sind eigene Obstbaumschnitterfahrungen oder der Besuch des 1. Kurses Voraussetzung. Bei einer Anmeldung von 8 Personen kommt eine Kurs zu Stande. Kurse können während des Projektzeitraumes mehrfach stattfinden. Bestimmte Kurstypen sollen nach der Projektlaufzeit verstetigt werden.

Der Baumschnitt wird an Jung- und an Altbäumen im Winter durchgeführt. Zusätzlich werden Kenntnisse des Sommerschnittes vermittelt. Dieser erfolgt zwischen Juni und Mitte August.

In den Veredelungskursen lernen die Teilnehmenden eigene Obstbäume zu veredeln, die sie anschließend mitnehmen und pflanzen können. Neben der Baumpflege, werden im Sommer Kurse zur insektenschonenden Mahd angeboten, bei der das Sensen erlernt und auf Alternativen (Balkenmäher) zu rotierenden Scheidwerkzeugen (Trommelmäherwerk, Mulcher) für ein Insekten schonendes Mähen eingegangen werden soll.

Die Bewerbung der Kurse erfolgt überwiegend elektronisch, bevorzugt über die sozialen Medien und über einen digitalen Handzettel. Zusätzlich werden Plakate und Handzettel erstellt, die in den Dörfern und deren Treffpunkten aufgehängt und verteilt werden sollen. Zentral werden alle Informationen und Anmeldungen über die Homepage des Vereines verwaltet. Durch die Mischung von digitalen und analogen Trägermedien soll ein nachhaltiger Effekt erzielt werden.

Durch die aktive Bewerbung der Kurse und die zielgerichtete Ansprache der Dorf- oder anderer Gemeinschaften wird eine größere Öffentlichkeit für das Thema „Streuobstwiese“ geschaffen. Das eigene Ausprobieren von Techniken und Werkzeugen und nicht zuletzt auch die Verköstigung von leckeren Streuobstprodukten, die von Mitgliedern des Streuobst e.V. bereit gestellt werden, vermittelt den Teilnehmenden auf praxisbezogene und emotionale Weise die Besonderheit von Streuobstwiesen.

Zielgruppen für das Kursangebot sind zum einen die Gruppe der „sozialökologisch orientierten Menschen“ (ca. 7 % der Gesellschaft), die einen sehr engen Bezug zu Natur- und Umweltschutz hat und sich intensiv mit ökologischen Themen, Gesundheit und verantwortungsbewussten Leben auseinandersetzt. Darüber hinaus wird die Gruppe der „Konservativ-Etablierten“ (10 %) sowie der „Traditionellen“ (11 %) durch die Bewerbung vor Ort, in den Vereinen oder Familienzentren angesprochen. Sie sind aus einer Perspektive der Bewahrung von Traditionen, Heimat und Natur für das Thema motiviert.

Das Bildungsprojekt ist für 15 Monate geplant (01.01. 2024 – 31.03.2025).

Streuobst e.V. | Reinholdstraße 12 | 37083 Göttingen

Tel.: 0173 7974030

| kontakt@streuobstverein.de

www.streuobstverein.de |

https://www.instagram.com/streuobst_e_v/

Tabelle 2: Kursangebote im Projektzeitraum

Zeittafel	Kurse			Anzahl	TN	Raum
Jan 24				0		
Feb 24	Kurs 1	Kurs 2		2	16	2
Mrz 24	Kurs 1			1	8	1
Apr 24						
Mai 24	Kurs 6			1	8	
Juni 24	Kurs 4	Kurs 6	Kurs 7	3	24	
Juli 24	Kurs 5	Kurs 3	Kurs 4	3	24	
Aug 24	Kurs 3	Kurs 3		2	16	
Sep 24				0		
Okt 24				0		
Nov 24				0		
Dez 24				0		
Jan 25	Kurs 1	Kurs 2		2	16	2
Feb 25	Kurs 1	Kurs 2		2	16	2
Mrz 25	Kurs 1	Kurs 5		2	16	2
Summen				18	144	9

Begleitet wird das Bildungsprojekt von einer Steuerungsgruppe aus Mitgliedern des Vorstandes und weiteren fachkundigen Vereinsmitgliedern.

Bildungspersonal

Die Kurse werden von erfahrenen Referent:innen angeleitet, die über langjährige praktische Erfahrungen in der Streuobstwiesenpflege verfügen und die Bereiche Obstbaumschnitt, Obstbaumkrankheiten, insektenschonende Mahdtechnik sowie Biodiversität abdecken.

Mit den Referent:innen werden Werkverträge abgeschlossen. Vereinbart wird ein Satz von 38,50 Euro für eine Unterrichtsstunde von 45 Minuten.

Das Projekt wird von einer Projektleitung koordiniert, die für Öffentlichkeitsarbeit, Bewerbung und Organisation der einzelnen Veranstaltungen sowie die Erstellung der Trägermedien zuständig ist. Hierfür werden 292,5 (4,5h/Woche) Stunden mit einem Satz von 35,- Euro die Stunde angesetzt. Die Mitarbeiter:in wird im Verein für 15 Monate angestellt bzw. erhält eine Mitarbeiterin hierfür eine Stundenerhöhung. Sie ist auch in Zusammenarbeit mit dem Vorstand für die Ansprache von Sponsoren zuständig.

Ziele

Das Projekt hat zum Ziel Streuobstwiesen als ergebnisorientierten Lernort zu gestalten. Es sollen möglichst viele Menschen aller Altersklassen und unterschiedlicher sozialer Herkunft für Streuobstwiesen nachhaltig begeistert werden.

Die Kurse bilden hierfür einen Grundstock. Durch das Zusammensein und eine fakultative Bewirtung durch die Vereinsmitglieder wird ein Lernen durch Erleben als ein erfolgreiches Prinzip angewandt. Informationsgrundstock und Erlebnischarakter regen nicht nur zur Teilnahme der Kurse an, sondern animieren auch zum aktiven Engagement zum Erhalt der Streuobstwiesen.

Unmittelbares Ziel ist zunächst die Gewinnung von Kursteilnehmer:innen. Insgesamt werden während des Projektzeitraumes 18 Kurse angeboten. Bei einer durchschnittlichen Belegung von 8 Teilnehmenden werden sich etwa 150 Personen beteiligen. Wie schon erwähnt kann Kurs 7: „Biotoppflege Streuobstwiese – Artenvielfalt gezielt fördern“ bei entsprechender Belegung öfter angeboten und verstetigt werden. Übergeordnetes längerfristiges Ziel ist, dass ein möglichst großer Teil dieser Personen sich nachhaltig für das Thema begeistern lässt und dass auch die Flächen, auf denen die Kurse stattfinden, in einen besseren Pflegezustand kommen.

Träger

Der Streuobst e. V. hat zurzeit 60 Mitglieder und bewirtschaftet 14 gepachtete Streuobstwiesen in den Landkreisen Göttingen und Eichsfeld. Jede Streuobstwiese wird von einer ehrenamtlichen Kümmer:innen betreut, die die Pflege und Neuanpflanzung auf der Wiese koordiniert und auch selbst übernimmt. Die Kurse werden überwiegend auf den Streuobstwiesen des Vereins stattfinden oder, falls sie nicht zur Verfügung stehen, auf einer Wiese in der Umgebung des Dorfes. Wenn Flächen von örtlichen Initiativen für einen Kurs genutzt werden, sollte eine längerfristige Kooperation zur Anleitung und Unterstützung der Pflege angestrebt werden.

Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband (LPV) Landkreis Göttingen e.V., der sich um die Erstinstandsetzung von Streuobstwiesen (Altbaumschnitt schnittbedürftiger Bäume) im Landkreis Göttingen kümmert. Diese Wiesen benötigen oftmals ausgebildete Menschen, die sich nach der Erstinstandsetzung weiterhin um sie kümmern. Das Kursangebot des Streuobst e.V. bietet hierfür einen niederschweligen Einstieg, um geeignete Menschen dafür zu begeistern. Durch eine einjährige Baumwartausbildung des LPV können sie bei Interesse in einem weiteren Schritt ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen. Andererseits können auch Absolvent:innen der LPV-Kurse oder anderer Obstbaumschnitt-Fortbildungen das Angebot des Streuobst e.V. nutzen, um bei anderen Referenten neue Erkenntnisse und weitere Schnittpraxiserfahrung zu sammeln.

So sehr auch eine höhere Wirtschaftlichkeit der Streuobstwiesenpflege wünschenswert ist und auch eine stärkere Honorierung der ökologischen Funktion der Streuobstbestände zu fordern ist, wird in den nächsten Jahren doch ein großer Teil der Streuobstarbeit ehrenamtlich und oft unentgeltlich erfolgen. Das Kursangebot will Ehrenamtlichen eine kostengünstige Qualifizierung zu dieser Arbeit ermöglichen. Auch der Streuobst e.V. lebt vor allem durch ehrenamtliches Engagement seiner Mitglieder. Wenn durch das Kursangebot neue Mitglieder gewonnen werden können, wird auch die Vereinsarbeit noch aktiver. Die Mitglieder unterstützen und beraten sich gegenseitig bei der Streuobstwiesenpflege, nutzen gemeinsam Maschinen und Erntewerkzeuge und führen beispielsweise Sammelbestellungen von Jungbäumen durch. Auch dieses Kursprojekt braucht viel ehrenamtliche Unterstützung: Die Konzeption und Umsetzung des Kursangebots wird durch eine Steuerungsgruppe in ehrenamtlicher Arbeit begleitet. Vor Ort unterstützen die „Streuobstwiesen-Kümmerer“ die Kursdurchführung auf ehrenamtlicher Basis. Sie sorgen für die passenden Örtlichkeiten, stellen „ihre Streuobstwiese“ vor und bieten eigene Obsterzeugnisse zur Verköstigung an. Kalkulatorisch wird dieser Einsatz mit 178 Stunden im Projektzeitraum bewertet. Sie werden dabei durch den Verein unterstützt, der ihnen bei der Pflege der Streuobstwiesen beratend zur Seite steht, Maschinen verleiht, Ernteeinsätze und Jungbaumbestellungen organisiert und sich finanziell an Baumschnittmaßnahmen beteiligt. Diese Unterstützungsstruktur wird in ehrenamtlicher Arbeit aufrecht erhalten und ermöglicht Neueinsteiger:innen einen niederschweligen Zugang zur Arbeit auf den Streuobstwiesen.

Nachhaltigkeit

Das Kursangebot wird evaluiert, ausgewertet und gegebenenfalls verbessert, um es in ein regelmäßiges Angebot zu überführen. Ein erfolgreiches Bildungsprojekt wird die Suche nach Sponsoren für die Fortsetzung des Kursangebotes erleichtern. Wünschenswert ist, dass die zukünftigen Teilnehmenden, ohne Förderung, keine allzu hohen Teilnahmegebühren zahlen müssen, was einen niederschweligen Einstieg in die Streuobstarbeit erschweren würde. Zur Nachhaltigkeit dieses Angebots gehört auch, die einmal gewonnenen Kursteilnehmer:innen auch längerfristig bei ihrem Streuobstengagement zu begleiten, soweit dies gewünscht wird. Das ist am einfachsten, wenn sie zunächst als neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Inwieweit der Schwerpunkt der kommenden Jahre auf der Wiederholung des Kursangebots für neue Interessenten oder eher auf der Vertiefung der Zusammenarbeit mit den bisherigen Absolvent:innen liegt, müssen die Erfahrungen im Laufe des ersten Kursjahres zeigen.

Die Angebote und regelmäßigen Berichte über das Projekt werden auf der Vereinswebsite, Instagram und in der lokalen Presse veröffentlicht. Bei Interesse gibt der Verein gerne seine Lernerfahrungen an andere Institutionen weiter.

Der Streuobst e.V. verfolgt als gemeinnütziger Verein die Förderung der Landschaftspflege und des Umweltschutzes zur Erhaltung einer schönen Kulturlandschaft. Der Vereinszweck wird insbesondere durch die Pflege und den Erhalt bestehender Streuobstwiesen und die Anpflanzung neuer Streuobstwiesen sowie durch Bildungsveranstaltungen und Baumschnittkurse verwirklicht.

Der Verein verfügt über Erfahrungen in der Durchführung verschiedener Projekte, wie die durch die Bingo-Stiftung geförderten „Kinderbaumschule in Mingerode“ und „Streuobstwanderweg Duderstadt Mingerode“ sowie das Leader-Projekt „Erhalten durch Nutzen: Streuobstwiesen im Südharzer Vorland und Göttinger Land“. Derzeit wird zusammen mit dem Institut für Bildung und Erziehung gGmbH ein Bildungsangebot mit dem Namen „Streuobstkinder“ für Kitas und Schulen durchgeführt, das durch die Postcode Lotterie gefördert wird.

Zur Umsetzung des Umweltbildungsprojekts wird eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Göttingen e.V. (LPV) angestrebt. Der LPV hat langjährige Erfahrung bei der Konzeption von Baumschnittkursen und Baumwarteausbildungen, hat Kontakte zu zahlreichen regionalen Streuobstinitiativen und kleinen Gruppen, die sich um die Pflege örtlicher Streuobstflächen bemühen und kennt alle Streuobstbestände im Landkreis Göttingen.

Der Verein hat eine fest angestellte Mitarbeiterin, die mit den beantragten Stunden in der Lage ist das Projekt zu koordinieren, abzurechnen und in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe das Bildungsangebot für die Zukunft zu sichern.